

183/64 1761 September 23., Zürich

Schreiben von Johann Jakob Leu an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Geburt von dessen Sohn, die Werke Tschudis, Zurlaubens Beitrag zum «Allgemeinen oder helvetischen Lexikon» sowie eine Entdeckung von Louis-Jean-Marie Daubenton.

B J. J. Leu¹ wünscht Frau von Zurlauben² ein glückliches Wochenbett und dem neugeborenen Knaben³ gutes Gedeihen. Er erwähnt, dass er demnächst sein Landgut aufsuchen wird, und dankt dem Empfänger⁴ für seinen vielseitigen Rat betreffend die Werke Tschudis⁵ und die Grafen von Werdenberg. Seine Dankbarkeit erstreckt sich zudem auf das Angebot des Empfängers, für den «Dictionnaire»⁶ eine Schilderung seines Kantons anzufertigen. Er bittet ihn, ihm die ihm in Paris zugänglichen Informationen betreffend die Entdeckung von Daubenton⁷ zukommen zu lassen, sobald er darüber verfügt.

¹ Johann Jakob Leu.

² Gemeint ist Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

³ Jakob Bernhard Zurlauben war am 18. September geboren worden.

⁴ Beat Fidel Zurlauben.

⁵ Zur Überlieferung der Werke von Aegidius Tschudi vgl. Haller/Bibliothek 4, 193 ff.; Feller/Bonjour, Geschichtsschreibung 1, 273; Stettler/Tschudi Vademecum 70 ff. Zu deren Wiederentdeckung, insbesondere durch Beat Fidel Zurlauben, vgl. dessen Korrespondenz über Manuskripte der Engelberger Klosterbibliothek z. B. Zurlaubiana AH 181/63.

⁶ Gemeint ist Beat Fidel Zurlaubens Beitrag zum 20. Band von Johann Jakob Leus «Allgemeines oder helvetisches Lexikon», der 1765 bei Hans Ulrich Denzler erschien.

⁷ Louis-Jean-Marie Daubenton. Seine auch für die eidgenössische Historiographie relevante, auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Widerlegung der Existenz von Riesen publizierte er 1762 und 1782 in Denkschriften für die Pariser Académie des Sciences. Vgl. Quérard/France Littéraire 2, 399-400.

AH 183, Bl. 137-138 • Bl. 137^v-138^v leer.
Original, in französischer Sprache.
